

SOONECK Burg (Gem. Niederheimbach)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe bestehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1271 *Sanecke*¹; 1282 *Sanegge, Saenecke, Saineke*²; 1290 *Castrum Saneck*³; 1369 *Saynecke*⁴; 1397 *Sanek*⁵; ca. 1690 *Soneck*⁶. – Etym.: vorgerm. WaldN. **Sana* + mhd. -*ecke* (in Burgennamen).

2.1 TK 25 5912, H. 210 m; Hangburg am steil zum Rhein abfallenden Soonwald.

3.1 12. Jh. zum Schutz der Bes. der Abtei Kornelimünster bei Aachen in diesem Gebiet (→Niederheimbach, →Trechtingshausen) und als Vorburg der Hauptburg →Reichenstein erbaut.⁷ Der Druck der Vögte der Abtei, der Reichsministerialen v. Bolanden-Hohenfels, führte zum Verk. des ges. BesKomplexes des Kl. an das Domkp. und Mariengredenstift zu Mainz 1270. 1271 genehmigte der Vogt der Abtei, Philipp v. Hohenfels, den Verk. der Burg.⁸ 1282 zus. mit →Reichenstein von Kg. Rudolf I. zerstört.⁹ 1290 kgl. Wiederaufbauverbot für beide Burgen.¹⁰ Wiederaufbau der Burg im vom Mainzer Eb. als Gegengewicht gegen den pfalzgl. Einfluß auf Burg Reichenstein betrieben; 1349 Zustimmung durch Ks. Karl IV.¹¹ 1688/89 im Pfälzischen Erbfolgekrieg von den Franzosen endgültig zerstört.¹² In Person-Karte 1689 als *ruiniertes schloß* verz.¹³

4. BurgBes. waren die Vögte der Abtei Kornelimünster, zunächst die Herren v. Bolanden, dann nach deren Aussterben im 13. Jh. die Herren v. Hohenfels. Mi. 13. Jh. im Bes. des von Kg. Richard v. Cornwall ernannten Reichsverwesers.¹⁴ 1271 LRev. des Philipp v. Hohenfels gegen Mainzer Eb. Werner v. Eppstein wegen der Burg S.¹⁵ 1346 von Eb. Heinrich von Mainz an den ebl. Marschall und Schultheiß von Lorch, Johann v. Waldeck, verl.;¹⁶ nach seinem Tod sollte S. als gem. L. an 4 seiner Erben fallen.¹⁷ 1350 nahm Johann seine Neffen Sibold v. dem Burgtor als Burgmann auf.¹⁸ In der Nachfolge des Vaters trug Johann d.J.¹⁹ den Namen der Burg, MitBes. waren seine Brüder Johann und Emmerich.²⁰ 1395 Burgfriede zu S. Seit 1449 war die Fam. v. Breidbach MitBes. der Burg. Gerlach v. Breidbach war Schwiegersohn Johann v. S., mit dessen Tod 1453 die Linie zu S. erlosch. In seine L. traten 1456 Johann v. Breidbach, Conz Marschall v. Waldeck zu Iben und Johann Marschall ein. Weiterer LTräger zu S. war Philipp v. Waldeck auf →Reichenstein (ö1495). Mit dem Tod Philipps Melchior v. Waldeck 1553 starb die Fam. aus. Danach wurden die v. Breidbach zu Bürrenheim allein mit der Burg bel.²¹ 1825 vom Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preußen gekauft. 1926 ging S. in den Bes. des Staates Preußen über, als dessen Rechtsnachfolger heute im Bes. des Bundeslandes Rheinland-Pfalz.

5.3 1346 wurde Burg die Nutzung von Wasser, Weide und Holz eingeräumt, die Ew. von →Trechtingshausen und →Heimbach waren nicht zu Diensten heranzuziehen.²²

9.

185	1950	1961	1970 ²³
8	7	4	3

10. ¹MittelrhReg III, 2611; JUNGANDREAS S.994 mit weiteren Belegen.

²MittelrhReg IV, 963; Jaffé S.710.

³MGH Const. III, 430.

⁴QGKSL III, 52.

⁵RegGffSponh II, 2804.

⁶PERSON.

⁷SPIESS, Lehnsrecht, S.198; BORNHEIM, Höhenburgen, S.37; BORNHEIM, Kreis, S.283; GENSICKE S.5 nennt Philipp v. Hohenfels (ca. 1225-1277) als Erbauer der Burg; fälschl. auch mit Eb. Willigis von Mainz (975-1011) in Verbindung gebracht: LEHFELDT S.637; HOTZ S.43.

⁸MittelrhReg III, 2611; Urk. bei BODMANN!

⁹MGH Const. III, 413; JAFFÉ S.710; MittelrhReg IV, 962. Eigenschaft als Räubernest von GENSICKE S.9 als „un glaubliche Sage“ bez.; die Zerstörung von 1254 läßt sich nicht belegen (→Reichenstein).

¹⁰MGH Const. III, 430; MittelrhReg IV, 1779.

¹¹RegEbbMz I, 2, 5776; FABRICIUS VI, S.282.

¹²FABRICIUS VI, S.282; KNEBEL S.163.

¹³PERSON (Abb. bei HELFWIG 52); Hessenatlas, Erl. zu Karte 32, S.41; Abb. der Burg bei BORNHEIM, Höhenburgen, Abb.542f.

¹⁴BACKES, Burgen/Residenzen, S.44.

¹⁵MittelrhReg III, 2611.

¹⁶SAWü MBvI 29, S.331 (LIEBEHERR S.220).

¹⁷RegEbbMz I, 2, 5440; Joh. v. Waldeck starb 1365: ebd. II, 2718, Anm.3; FABRICIUS VI, S.281; Wap-
pen: SIEBMACHER Gesch. 134; GRUBER S.119.

¹⁸GENSICKE S.9; BRÜCK S.84f.

¹⁹Ritter Johann v. S. 1369 erw.: QGKSL III, 52; 1378: HU III, 1436; er war wie sein Vater Schultheiß von Lorch 1368-1402, gest. 1404: GRUBER, Adel, S.412.

²⁰1355 Einigung der Brüder über Errichtung von 2 Ringmauern auf S., 1373 Vergleich über die Besol-
dung von je 2 Knechten auf Turm und Mauern: GRUBER, Adel, S.412; 1373: Emmerich v. Waldeck und
Sohn im Bes. eines T. der Burg erw.: RegGffVeld 655; Emmerich vor 1397 verst.: RegGffSponh II,
2804, 2812f.; 1437 Joh. v. S. erw.: HU IV, 138; Johann II. v. S., Schultheiß von Lorch 1395, 1420,
1422 erw.: QGKSL III, 102, 151, 154.

²¹GRUBER, Adel, S.412; GENSICKE S.9; FABRICIUS VI, S. 282; 1550: Hessenatlas Karte 18.

²²Vgl. Anm.17.

²³GemLexikon 1885 S.7.

Staatl. Burgen und Schlösser in Rheinland-Pfalz (Führer der Verwaltung der Staatl. Schlösser Rhein-
land-Pfalz, H.7). Mainz 1976, S.70-73. – A. CONRAD, Ein Besuch auf Burg S. In: HeimatHunsEif 2,
1955, Nr.10. – DERS., Ein Besuch auf Burg S. In: HeimatJbMzBingen 1971, S.86-88. – DAHL S.66-69.
– DEHIO S.969f. – GENSICKE S. 9f. – Hb.Hist.Stätten S.348. – KLAPHECK I, S.56f. – LEHFELDT S.636
(mit Hinweisen zur älteren Lit.). – U. RATHKE, Burg S. (Landesamt für Denkmalpflege. Verw. der
staatl. Schlösser, FührungH.8). Mainz 1977. – DIES., Preußische Burgenromantik am Rhein. Studien
zum Wiederaufbau von Rheinstein, Stolzenfels und S. (1823-1860). München 1979 (Studien zur Kunst
des neunzehnten Jahrhunderts, Bd.42). – V. REUSCHEL →Rheinstein. – Rhein.Ant. II, 9, S.129-35,
249f.

